

1.	Doppelte Buchführung	2
2.	Betriebliches Rechnungswesen.....	2
3.	Inventur/Inventar	2
4.	Bilanz – Komplettierung	2
5.	Bilanz – Fehlersuche	2
6.	Bilanz – Multiple Choice	2
7.	Bilanz	2
8.	Bilanz	2
9.	Bilanz	3
10.	Bilanz	3
11.	Bilanz	3
12.	Bilanz	3
13.	Bilanz – Aktiva/Passiva	4
14.	Bilanz – Aktiva/Passiva	4
15.	Bilanz – Aktiva/Passiva	4
16.	Eröffnungs- und Schlussbilanz, erste einfache Buchungen	5
17.	Industriekontenrahmen	5
18.	Buchung einfacher, diverser Geschäftsvorfälle (ohne USt/VSt)	5
19.	Buchung einfacher, diverser Geschäftsvorfälle (ohne USt/VSt)	5
20.	Umsatzsteuer/Vorsteuer.....	5
21.	Umsatzsteuer/Vorsteuer.....	6
22.	Umsatzsteuer/Vorsteuer.....	6
23.	Umsatzsteuer/Vorsteuer.....	6
24.	Umsatzsteuer/Vorsteuer.....	6

25.	Buchung einfacher, diverser Geschäftsvorfälle (mit USt/VSt)	6
26.	Buchung einfacher, diverser Geschäftsvorfälle (mit USt/VSt)	7

1. Doppelte Buchführung

Welche Aussagen über das System der doppelten Buchhaltung sind richtig:

- Durch jeden Buchungssatz werden immer genau zwei Konten angesprochen
- In jedem Buchungssatz ist die Summe der im Soll gebuchten Beträge gleich denen, die im Haben gebucht werden.
- Die Einführung des Eröffnungs- und des Schlussbilanzkontos gewährleisten, dass die doppelte Buchhaltung formal auch bei der Übernahme der Anfangs- und Endbestände eingehalten wird.

2. Betriebliches Rechnungswesen

Nennen und Charakterisieren Sie die zwei großen Pfeiler des betrieblichen Rechnungswesens, deren Adressaten, Aufgaben sowie zeitliche Orientierung.

3. Inventur/Inventar

Der Gewerbebetrieb Fritz (Getränkeherstellung) hat im Rahmen der Inventur die nachfolgenden Vermögensgegenstände erfasst, welche richtig zuzuordnen sind:

Vermögensgegenstände/Schulden	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Schulden
a. Produktionshalle	X		
b. Firmenwagen für Fahrten auf dem Betriebsgelände	X		
c. Bankguthaben		X	
d. Bankdarlehen/Dispo			X
e. Warenbestand		X	
f. Kassenbestand		X	
g. Rohstoffe		X	
h. Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten			X

4. Bilanz – Komplettierung

Ergänzen Sie nachfolgende (vereinfachte) Bilanz

A ktiva	Bilanz zum 31.12.		P assiva
Anlagevermögen	600.000 EUR	Eigenkapital	300.000 EUR
Umlaufvermögen	500.000 EUR	Verbindlichkeiten	800.000 EUR
	1.100.000 EUR		1.100.000 EUR

5. Bilanz – Fehlersuche

Gegeben sei folgendes Eröffnungsbilanzkonto (EBK). Welche Fehler können Sie erkennen? Geben Sie eine kurze Erläuterung der Fehler.

Haben	EBK vom 31. Dezember 01		Soll
Eigenkapital	250.000 €	Verbindlichkeiten	90.000 €
Verbindlichkeiten	28.000 €	Bank	80.000 €
Fuhrpark	23.000 \$	Rückstellungen	29.000 €
Forderungen	20.000 €	Umsatzerlöse	13.000 €
	336.000 €		219.000 €

6. Bilanz – Multiple Choice

Welche Aussage ist richtig? Passiva abzüglich Aktiva

- ist immer positiv
- repräsentiert das Umlaufvermögen
- gibt Auskunft über Gewinn und Verlust
- ☒ ist immer null
- lässt auf die Verbindlichkeiten eines Unternehmens schließen

Welche Aussagen sind richtig?

- ☒ Die Bilanz ist eine Stichtagsbetrachtung
- Die Bilanz ist eine Zeitrumbetrachtung
- ☒ Die Bilanz ist ein Teil des handelsrechtlichen Jahresabschlusses = muss gemacht werden; gesetzlich vorgeschrieben
- Die linke Seite der Bilanz heißt Passiva

Nach welchem Kriterium wird das Vermögen im Inventar geordnet?

- nach abnehmender Liquidität
- ☒ nach zunehmender Liquidität
- nach der Fälligkeit
- Nach dem Wert der Vermögensgegenstände

7. Bilanz

Die Gesellschafter H & C haben Anfang 2021 eine Gewürzmanufaktur in Würzburg in der Rechtsform einer GmbH gegründet. H & C bringen aus **eigenen Mitteln** folgende Gründungseinlagen ein:

- Grundstück im Steinbachtal 400 TEUR
- Produktionsgebäude 50 TEUR
- Bargeld 20 TEUR

Die eingebrachten 470 TEUR repräsentieren: **Eigenkapital** oder Fremdkapital?

Begründung für die getroffene Wahl:

Die GmbH ist verpflichtet, eine Bilanz aufzustellen. Zu welchem Zeitpunkt hat dies gemäß dem Gesetz erstmalig zu erfolgen: Zu Beginn des Handelsgewerbes = Eröffnungsbilanz oder zum Ende des Geschäftsjahres = Schlussbilanz

Skizzieren Sie die sich hieraus ergebende Bilanz.

8. Bilanz

Die O & J GmbH hat durch Inventur zum 31.12.2020 die folgenden Bestände ermittelt. Erstellen Sie hieraus die entsprechende Bilanz.

Vermögensgegenstände/Schulden		
Guthaben bei der Sparkasse Mainfranken Würzburg	X	23.900 Euro
Schulden aus Warenlieferung laut vorliegender Rechnung		18.500 Euro
Grundstück Sanderau, Randersackerer Str. 5	X	10.000 Euro
Geschäfts- und Produktionsgebäude Heidingsfeld	X	52.200 Euro
Darlehensschuld bei der Commerzbank		35.000 Euro
Kassenbestand	X	7.600 Euro
LKW von MAN	X	16.400 Euro
PKW von VW	X	16.400 Euro
Sonstige BGA (=Betriebs- und Geschäftsausstattung)	X	10.800 Euro
Forderungen aus Lieferungen laut Rechnung		21.100 Euro
Warenbestand	X	35.700 Euro

9. Bilanz

Stellen Sie aufgrund nachfolgender Bilanzwerte Folgendes fest.

- Mit welchem Gesamtkapital, Eigen- und Fremdkapital arbeitet das Unternehmen?
- In welchem Ausmaß ist das Anlagevermögen vom Eigenkapital gedeckt?
- Wie hoch ist das Umlaufvermögen? Wie hoch sind die kurzfristigen Verbindlichkeiten? Wie hoch sind die flüssigen Mittel?

Hypothekenschuld	g	f	210 TEUR
Betriebs- und Geschäftsausstattung			90 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten	g	f	97 TEUR
Bankguthaben	g	e	95 TEUR
Forderungen an Kunden	u		60 TEUR
Kasse	g	e	10 TEUR
Darlehensschulden (kurzfr.)	g	f	93 TEUR
Bebaute Grundstücke	a		210 TEUR
Fertige Erzeugnisse	u		40 TEUR
Rohstoffe	u		80 TEUR
Hilfsstoffe	u		15 TEUR
TA und Maschinen	a		300 TEUR

b) $500 / 210 + 90 + 300 = 83\%$
Das Anlagevermögen ist zu 83% vom Eigenkapital gedeckt

c) Umlaufvermögen : $(80 + 15 + 60 + 40 + 95 + 10) = 300$
Verbindlichkeiten (kurzfr.): $97 + 93 = 190$
flüssige Mittel : $95 + 10 = 105$ (TEUR)

10. Bilanz
Was für eine Bestandsveränderung liegt vor und welche Bilanzpositionen sind betroffen?

- Ein Unternehmen nimmt bei einem Kreditinstitut ein Darlehen zu sehr günstigen Kreditkonditionen in Höhe von 25 TEUR auf. Mit diesem Geld soll eine Verbindlichkeit gegenüber einem Lieferanten bezahlt werden.
- Der Unternehmer kauft auf einer Privatreise in der Schweiz einen neuen Computer für das Unternehmen für netto 500 EUR. Er bezahlt dies aus seinem Privatvermögen
- Ein Kunde bezahlt seine Rechnung über insgesamt 3.000 Euro. Er bezahlt 500 Euro in bar und übergibt der Unternehmensleitung einen Verrechnungsscheck über den Restbetrag in Höhe von 2.500 Euro.

- Die Zinsen für das aufgenommene Darlehen werden fällig. Die Bank ist ermächtigt, den fälligen Betrag in Höhe von 250 EUR vom laufenden Geschäftskonto des Unternehmens (Guthabensaldo) abzubuchen.

11. Bilanz

Die H & C GmbH weist zum 31.12.2020 folgende vereinfachte Bilanz (ohne Posten-Überschrift) aus. Im Nachgang treten folgende Geschäftsvorfälle auf, für welchen jeweils eine vereinfachte Bilanz aufzustellen ist, deren Basis der zuvor abgebildete Geschäftsfall ist.

- H & C GmbH kauft eine gebrauchte Gewürzproduktionsmaschine für 5 TEUR. Die Bezahlung erfolgt in bar.
- H & C GmbH begleicht Verbindlichkeiten aus LuL in Höhe von 1 TEUR durch die Aufnahme eines Darlehens bei der Bank.
- H & C GmbH kauft einen LKW zur Auslieferung der Gewürze für 15 TEUR auf Kredit des Lieferanten.
- H & C GmbH begleicht eine Verbindlichkeit aus LuL in Höhe von 5 TEUR durch Bankschecks aus einem Bankguthaben.

Aktiva	Bilanz zum 31.12.2020		Passiva
Waren	50,0 TEUR	Eigenkapital	60 TEUR
Forderungen aus LuL	5,0 TEUR	Verbindlichkeiten aus LuL	10 TEUR
Kassenbestand	7,5 TEUR		
Bankguthaben	7,5 TEUR		
	70 TEUR		70 TEUR

12. Bilanz

Vollziehen Sie in den Bilanzen bitte die Veränderungen, welche sich durch die nachfolgenden Geschäftsvorfälle ergeben! Gehen Sie dabei immer von der vorangegangenen Bilanz aus. Umsatzsteuer ist bei dieser Aufgabe nicht zu berücksichtigen.

- Willy Brause eröffnet sein Unternehmen "Rostbrätstube" mit einer Bareinlage in Höhe von 2.000 €.

Bilanz (a)

- Willy Brause nimmt bei der Sparkasse Ilmenau ein Darlehen in Höhe von 7.000 € auf.

Bilanz (b)

- Willy Brause kauft sich einen hochmodernen Grill zu einem Preis in Höhe von 3.000 €, welchen er sofort per Überweisung bezahlt.

Bilanz (c)

- Willy Brause kauft Rostbrätel und anderes Grillgut beim Metzger Meier sowie Ketchup und Holzkohle zu einem Preis in Höhe von insgesamt 1.500 € und bezahlt bar.

Bilanz (d)

- e) Die erste Tilgungsrate seines Darlehens wird fällig. Die Sparkasse belastet Willys Konto in Höhe von 500 €. Bilanz (e)

- f) Willy Brause verkauft vor der Mensa der Hochschule Rostbrätel zu einem Preis von insgesamt 500 € in bar, wobei der Einkaufspreis der veräußerten Rostbrätel 300 € betrug.

Bilanz (f)

13. Bilanz – Aktiva/Passiva

Kreuze Sie an, ob es sich bei den folgenden Geschäftsvorfällen um einen Aktiv-tausch, einen Passivtausch, eine Aktiv-Passiv-Mehrung oder eine Aktiv-Passiv Minderung handelt. Die Umsatzsteuer ist nicht zu berücksichtigen.

		Aktiv-tausch	Passiv-tausch	Aktiv-Passiv-Mehrung	Aktiv-Passiv-Minderung
a	Bestandsminderung bei fertigen Erzeugnissen				
b	Skontoabzug auf Ausgangsrechnung				
c	Buchgewinn beim Verkauf eines voll abgeschrieben Computers				
d	Barzahlung der Transportversicherung einer Rohstofflieferung				
e	Begleichung einer offenen Lieferantenrechnung durch Banküberweisung				
f	Überweisung des Arbeitnehmeranteils zur Sozialversicherung				
g	Unsere Banküberweisung für Miete				
h	Zielverkauf von Waren				
i	Kauf einer Maschine auf Ziel				

14. Bilanz – Aktiva/Passiva

Kreuze Sie an, ob es sich bei den folgenden Geschäftsvorfällen um einen Aktivtausch, einen Passivtausch, eine Aktiv-Passiv-Mehrung oder eine Aktiv-Passiv Minderung handelt. Die Umsatzsteuer ist nicht zu berücksichtigen.

		Aktiv-tausch	Passiv-tausch	Aktiv-Passiv-Mehrung	Aktiv-Passiv-Minderung
a	Rücksendung von Waren, die auf Ziel gekauft wurden				
b	Umbuchung der Vorsteuer				
c	Kauf einer Maschine auf Ziel				
d	Verbrauch (Bestandsminderung) von Rohstoffen				
e	Aufnahme eines Darlehens				
f	Barentnahme des Unternehmers				
g	Periodengerechter Mieteingang auf unserem Bankkonto (auf diesem war bereits ein Guthaben.				

15. Bilanz – Aktiva/Passiva

Kreuze Sie an, ob es sich bei den folgenden Geschäftsvorfällen um einen Aktiv-tausch, einen Passivtausch, eine Aktiv-Passiv-Mehrung oder eine Aktiv-Passiv Minderung handelt. Die Umsatzsteuer ist nicht zu berücksichtigen.

		Aktiv-tausch	Passiv-tausch	Aktiv-Passiv-Mehrung	Aktiv-Passiv-Minderung
a	Banküberweisung an Lieferanten				
b	Kauf einer Maschine auf Kredit				
c	Eingang der Maklerrechnung für unseren Gebäudekauf				
d	Kauf eines Kfz auf Ziel				
e	Umwandlung einer Lieferantenschuld in eine Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten				
f	Lieferantenskonto wird gewährt und in Anspruch genommen				
g	Rücksendung von Rohstoffen, die auf Ziel gekauft wurden				
h	Dem Kunden gewährter Skonto wird von diesem in Anspruch genommen				
i	Barabhebung vom Bankkonto				
j	Barzahlung der Eingangsfracht für Betriebsstoffe				

16. Eröffnungs- und Schlussbilanz, erste einfache Buchungen

In der Firma Baur AG, Amerang liegen folgende Anfangsbestände vor:

- Maschinen	25 TEUR
- Forderungen	6 TEUR
- Bank	9 TEUR
- Darlehen	25 TEUR
- Verbindlichkeiten	7 TEUR

a. Erstellen Sie die Eröffnungsbilanz

b. Während der Abrechnungsperiode treten folgende Geschäftsvorfälle auf

- Kauf einer Maschine per Bank	2 TEUR
- Umschuldung einer Verbindlichkeit in ein Darlehen	3 TEUR
- Kauf einer Maschine auf Ziel	5 TEUR
- Ausgleich einer Verbindlichkeit per Bank	1 TEUR
- Aufnahme eines neuen Darlehens	10 TEUR

Erläutern Sie, in welcher Weise jeder Geschäftsvorfall die Bilanzpositionen verändert.

c. Übertragen Sie die Anfangsbestände aus der Eröffnungsbilanz auf aktive bzw. passive Bestandskonten.

d. Tragen Sie die Beträge der Geschäftsvorfälle auf den Bestandskonten ein.

e. Ermitteln Sie die Schlussbestände und tragen Sie diese in die Schlussbilanz zum 31.12. ein.

Aktiva	Schlussbilanz		Passiva
Maschinen	32 TEUR	Eigenkapital	8 TEUR
Forderungen	6 TEUR	Darlehensverbindlichkeiten	38 TEUR
Bank	16 TEUR	Verbindlichkeiten aus LuL	8 TEUR
	54 TEUR		54 TEUR

17. Industriekontenrahmen

Geben Sie die Kontenklassen zum jeweiligen Konto an

- Aufwendungen für Waren
- Zinserträge
- Vorsteuer
- Bebaute Grundstücke
- Umsatzerlöse

18. Buchung einfacher, diverser Geschäftsvorfälle (ohne USt/VSt)

Bitte bilden Sie die Buchungssätze zu den folgenden Geschäftsvorfällen:

a. Ein Lieferant erhält einen Verrechnungsscheck	2.520 EUR
b. Barabhebung vom Bankkonto	750 EUR
c. Rückzahlung eines kurzfr. Darlehens durch Banküberweisung	22.300 EUR
d. Verkauf eines gebrauchten Lieferwagens durch Bankscheck	4.300 EUR
e. Barzahlung an einen Lieferanten	1.125 EUR
f. Kauf eines neuen Gabelstaplers auf Ziel	35.500 EUR
g. Barkauf von neuen Bürostühlen	5.350 EUR
h. Wir nehmen bei der Bank ein Darlehen für zwei Monate auf, der Betrag wird unserem Konto gutgeschrieben.	55.600 EUR

19. Buchung einfacher, diverser Geschäftsvorfälle (ohne USt/VSt)

Bitte bilden Sie die Buchungssätze zu den folgenden Geschäftsvorfällen:

a. Barkauf eines Laptops	900 EUR
b. Zieleinkauf einer maschinellen Anlage (Fertigung)	80.000 EUR
c. Kauf einer Werkbank per Bankscheck	5.000 EUR
d. Eingangsrechnung für Büromöbel im Wert von	30.000 EUR
e. Verkauf eines gebrauchten PKW per Barscheck für	9.000 EUR
f. Aufnahme eines langfristigen Darlehens bei der X-Bank	8.500 EUR
g. Eine kurzfristige Bankverbindlichkeit wird in eine Darlehensschuld umgewandelt	11.000 EUR
h. Kassenentnahme und Einzahlung auf Bankkonto	2.000 EUR
i. Darlehensaufnahme (langfristig) für den Kauf einer Immobilie	
- Grundstückswert	450.000 EUR
- Gebäudewert (Verwaltungsgebäude)	120.000 EUR

20. Umsatzsteuer/Vorsteuer

Urerzeuger A liefert Rohstoffe an das Industrieunternehmen B für 5.000 EUR + 19 % Ust. A hat keinen Vorlieferanten und deshalb keine Vorsteuer.

Das Industrieunternehmen B erstellt aus den Rohstoffen Fertigerzeugnisse und liefert sie an den Großhändler C für 8.500 EUR netto.

Der Großhändler C liefert die Fertigerzeugnisse an den Einzelhändler D für 10 TEUR netto.

Der Einzelhändler D liefert die Waren dem Endverbraucher E für 12.500 EUR netto.

Ermitteln Sie mit Hilfe der folgenden Tabelle die Umsatzsteuer, den Vorsteuerabzug, die Umsatzsteuerschuld (=Zahllast) und den pro Fertigungsstufe erzeugten Mehrwert.

netto + steuer					
Fertigungsstufe	Rechnungsbetrag	USt	Vorsteuer	Zahllast	Mehrwert
A	5950 €	950 €	0 €	950 €	5000 €
B	10115 €	1615 €	950 €	665 €	3500 €
C	11900 €	1900 €	1615 €	285 €	1500 €
C	14875 €	2375 €	1900 €	475 €	2500 €

was auf Kassenzettel steht entsprechen quasi 119 Teile
was man ans FA abführen müsste --> zahlt nicht, da man auf Kassenzettel schreibt

21. Umsatzsteuer/Vorsteuer

Vervollständigen Sie die folgende Tabelle:

USt-VSt

Stufe bzw. Phase	Rechnung in €	USt (Traglast) in €	VSt- Abzug in €	USt-Schuld (Zahllast) in €	Wert- schöpfung in €
A Urerzeuger	Nettopreis 100 € + USt 19 € = Verkaufspreis 119 €	19	0	19	100
B Weiterver- arbeiter	Nettopreis 250 € + USt 47,5 € = Verkaufspreis 297,5 €	47,5	19	28,5	150
C Großhändler	Nettopreis 320 € + USt 60,8 € = Verkaufspreis 380,8 €	60,8	47,5	13,3	70
D Einzel- händler	Nettopreis 400 € + USt 76 € = Verkaufspreis 476 €	76	60,8	15,2	80

22. Umsatzsteuer/Vorsteuer

„Geiz ist für die Endverbraucher geil“, denkt sich Willy Brause und wirbt mit einem Werbespruch in Anlehnung an einen bekannten Elektronikfachmarkt: „Beim Kauf von Trainingsanzügen erlasse ich Ihnen die Umsatzsteuer.“ Daraufhin verkauft er am 16.04.2021 einen Trainingsanzug, der ursprünglich mit 178,50 € (brutto) ausgepreist war, gegen Barzahlung. Bilden Sie den Buchungssatz für einen unter diesem Motto verkauften Trainingsanzug. Begründen Sie Ihr Vorgehen kurz!

23. Umsatzsteuer/Vorsteuer

Ein Produkt durchläuft von der Urerzeugung bis zum Endverbraucher mehrere Stufen. Der Urerzeugungsbetrieb verkauft das für 1.000 € netto an einen Industriebetrieb, der es wiederum für 1.500 € netto an den Einzelhandel veräußert. Der Einzelhändler schließlich verkauft das Produkt für 1.800 € netto an einen Endverbraucher. Auf diese Nettowarenwerte entfällt zusätzlich die Umsatzsteuer von 19 %.

Ermitteln Sie für den Urerzeugungsbetrieb, den Industriebetrieb und den Einzelhändler die jeweilige Vorsteuer, berechnete Umsatzsteuer und Zahllast. Zeigen Sie, dass die von allen Unternehmen zu entrichtende Zahllast genau der Steuer auf die Wertschöpfung entspricht.

24. Umsatzsteuer/Vorsteuer

Ein Unternehmen hat im Laufe eines Jahres insgesamt 13.800 € Vorsteuern in Rechnung gestellt bekommen und selbst insgesamt 18.300 € Umsatzsteuer berechnet. Wie lauten die Abschlussbuchungssätze der Umsatzsteuerkonten?

25. Buchung einfacher, diverser Geschäftsvorfälle (mit USt/VSt)

Es liegt folgende (vereinfachte) Eröffnungsbilanz vor:

Eröffnungsbilanz (Eröffnungsbilanz)							
Aktiva		Eröffnungsbilanz		Passiva			
Grund & Gebäude		250.000 EUR		Eigenkapital		129.200 EUR	
Maschinen		34.000 EUR		Langfr. Bankverbindlichkeiten		115.000 EUR	
BGA		17.000 EUR		Verb LuL		77.000 EUR	
Forderungen		12.000 EUR					
Bank		6.500 EUR					
Kasse		1.700 EUR					
		321.200 EUR				231.200 EUR	

Es liegen folgende Geschäftsvorfälle vor:

1.	Kunde begleicht eine Rechnung durch Banküberweisung	2.000,00 EUR	
2.	Barzahlung einer Taxifahrt (= Reisekosten)	40,00 EUR	Brutto
3.	Banküberweisung für gemietete Räume	1.000,00 EUR	
4.	Zielkauf einer Drehbank	20.000,00 EUR	Brutto
5.	Banküberweisung zum Ausgleich einer Eingangsrechnung	16.500,00 EUR	
6.	Löhne werden bar gezahlt	1.850,00 EUR	
7.	Die Leasinggebühren werden beglichen (Verrechnungsscheck)	1.200,00 EUR	Netto
8.	Aufnahme eines weiteren kurzfr. Darlehens, Gutschrift auf Bankkonto	10.000 EUR	
9.	Verkauf von Fertigerzeugnissen auf Ziel	12.750,00 EUR	Netto
10.	Eine Reparatur wird bar beglichen (Fremdstandhaltung)	120,00 EUR	Netto
11.	Banküberweisung für Zeitungsannonce (Werbung)	600,00 EUR	Netto
12.	Barkauf von Drucker-/Kopierpapier (Büromaterial)	1.380,00 EUR	Brutto
13.	Banküberweisung der Darlehenszinsen	700,00 EUR	
14.	Barkverkauf von Fertigerzeugnissen (Umsatzerlöse!)	1.500,00 EUR	Netto
15.	Zinsgutschrift der Bank	350,00 EUR	
16.	Eingangsrechnung für Rohstoffe (Aufwand für Rohstoffe)	1.800,00 EUR	Netto
17.	Ausgangsrechnung für Fertigerzeugnisse	23.200,00 EUR	Brutto
18.	Überweisung der monatlichen Miete per Bank	1.700,00 EUR	
19.	Eingangsrechnung für angeliefertes Heizöl (Betriebsstoffe)	3.200,00 EUR	Netto

- Bilden Sie die Buchungssätze unter Berücksichtigung der MwSt.
- Stellen Sie das Konto 5000 (Umsatzerlöse) als T-Konto dar.
- Ermitteln Sie die Zahllast mit Hilfe von T-Konten

26. Buchung einfacher, diverser Geschäftsvorfälle (mit USt/VSt)

1	Kauf einer Fertigungsmaschine auf Ziel	20 TEUR	Netto
2	Verkauf einer Garage bar	12 TEUR	Netto
3	Bank gewährt ein kurzfristiges Darlehen von	30 TEUR	
4	Kundenzahlungen per Bank	7 TEUR	
5	Bareinzahlung auf Bank	1,2 TEUR	
6	Banküberweisung an Lieferanten	3,8 TEUR	
7	Barkauf einer Schreibmaschine	0,48 TEUR	Brutto
8	Zieleinkauf einer maschinellen Anlage	12 TEUR	Netto
9	Kauf einer Werkbank per Bankscheck	5,9 TEUR	Netto
10 a	Bestellung von Büromöbeln im Wert von	1,7 TEUR	Brutto
10 b	Buchen Sie die Lieferung und die Zahlung (per Bank)		
11	Verkauf eines gebrauchten PKWs per Barscheck	6 TEUR	Netto
12	Aufnahme eines langfristigen Darlehens bei der X-Bank	50 TEUR	
13	Eine kurzfristige Verbindlichkeit wird in eine langfr. Darlehensschuld umgewandelt	20 TEUR	
14	Kassenentnahme und Einzahlung auf Bankkonto	1,8 TEUR	
15	Darlehensaufnahme (langfristig)	120 TEUR	

Bilden Sie die Buchungssätze für folgende Vorfälle. Führen Sie die Konten 2600 Vorsteuer und 4800 Umsatzsteuer